

Donnerstag, 16. Juli 2020

Einstimmiges Ja zur Begrenzung

Parolen Die SVP Kanton Zug hat an der 28. Generalversammlung die Parolen für die eidgenössischen Abstimmungsvorlagen vom 27. September gefasst. Nach den Pro- und Contra-Voten von Nationalrat Andreas Glarner (SVP/AG) und Nationalrätin Manuela Weichelt (Grüne/ZG) hätten die Mitglieder einstimmig beschlossen, die Begrenzungsinitiative zu unterstützen, heisst es in der Medienmitteilung der Partei. Vor der Parolenfassung zum Vaterschaftsurlaub debattierten Kantonsrätin Laura Dittli (CVP/Oberägeri) und Kantonsrat Beni Riedi (SVP/Baar). Mit 52 Nein-Stimmen zu einer Ja-Stimme und einer Enthaltung wurde der Vaterschaftsurlaub grossmehrheitlich zu Ablehnung empfohlen. Bei der Abstimmung über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und derjenigen über das neue Jagdgesetz beschloss die Partei jeweils einstimmig die Ja-Parole. Die Vorlage für höhere Kinderabzüge fand mit 53 Ja- und einer Nein-Stimme eine deutliche Mehrheit. (mua)

Gratulationen

95. Geburtstag

Heute feiert Margrith Strub-Roth in Zug bei guter Gesundheit ihren 95. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr alles Gute.

90. Geburtstag

Heute feiert Huldy Steingruber in Cham bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren zusammen mit der Familie der Jubilarin herzlich und wünsche ihr alles Gute. (mua)

Freiamt

Die wandelbare Bar im Garten

Die «Lock Up Bar» in der Industrie 45 in Zug geht diesen Freitag in die nächste Runde.

Andrea Muff

Ein flexibles Konzept ist in diesen Tagen wichtiger denn je: Werden doch die Richtlinien und Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus laufend geändert und angepasst. Für das Jugendkulturzentrum Industrie 45 in Zug eine Herausforderung, die es zu meistern gilt. «Wir realisierten relativ bald, dass wir uns nicht auf stabile, bleibende Bestimmungen verlassen können, weshalb absolute Flexibilität gefordert ist», erklärt der Kommunikationsverantwortliche Raphael Häfliger. Den Austausch mit den Jugendlichen durch Kulturveranstaltungen zu fördern, habe für die Industrie 45 Priorität. So war die Idee der «Lock Up Bar» geboren. Bereits Ende Mai begannen sie mit der ersten Durchführung, damals noch ohne Unterhaltungsangebote vor Ort. «Deshalb kamen wir auf die Idee die Tische mit genügend Abstand zu verteilen, Einwegspiele anzubieten und DJ-Sets nicht vor Ort, sondern über einen Livestream zuerst von zu Hause und später aus dem Raum nebenan zu übertragen», erzählt Häfliger.

Nun geht das flexible Konzept kommenden Freitag in die nächste Runde. Die «Lock Up Bar» befindet sich im Garten, dem sogenannten Backyard der Industrie 45. Die Bareinrichtung sei sehr flexibel einsetzbar: auf dem Vorplatz, im Garten, im Konzertsaal oder im Club. «Das komplette Inventar lässt sich



Raphael Häfliger (links) und Severin Hofer in der flexiblen Bar hinter der I45.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 15. Juli 2020)

sehr gut reinigen und desinfizieren», fügt Raphael Häfliger weiter an. Getränke werden aus dem mobilen Zirkuswagen serviert, und um die hungrigen Bäuche zu füllen, steht ein Grill zur Verfügung, wo das selbst mitgebrachte Essen grilliert werden kann. «Kontaktangaben müssen auf jeden Fall von jedem Besucher hinterlegt werden. Diese werden zwei Wo-

chen aufbewahrt», sagt Raphael Häfliger.

Neue Bestimmungen im Kanton Zug

Das Team schaue sich das Sicherheitskonzept beinahe wöchentlich an und nehme wo nötig kleinere Anpassungen vor. Häfliger sieht auch in der Kommunikation mit den Gästen ein wichtiger Punkt. «Im Extremfall

müssen wir auch Gäste freundlich abweisen, wenn die maximale Anzahl Besucher erreicht ist», weiss Häfliger.

Seit Anfang dieser Woche sind im Kanton Zug wieder neue Richtlinien in Kraft. «Die grösste Herausforderung bei diesen neuen Bestimmungen in Zug ist, dass wir bei gutem Wetter theoretisch bis zu 100 Gäste bewirtschaften könnten. Sobald wird

den Betrieb aber in den Innenraum verlegen müssen, sind nur noch 30 Personen erlaubt.» Deshalb werde man generell versuchen, die Anzahl von 30 Gästen für den Barbetrieb nicht zu überschreiten.

Hinweis

Eine Tischreservierung über www.i45.ch oder per E-Mail wird empfohlen.

Einstimmiges Ja zur Begrenzung

Parolen Die SVP Kanton Zug hat an der 28. Generalversammlung die Parolen für die eidgenössischen Abstimmungsvorlagen vom 27. September gefasst. Nach den Pro- und Contra-Voten von Nationalrat Andreas Glarner (SVP/AG) und Nationalrätin Manuela Weichelt (Grüne/ZG) hätten die Mitglieder einstimmig beschlossen, die Begrenzungsinitiative zu unterstützen, heisst es in der Medienmitteilung der Partei. Vor der Parolenfassung zum Vaterschaftsurlaub debattierten Kantonsrätin Laura Dittli (CVP/Oberäger) und Kantonsrat Beni Riedi (SVP/Baar). Mit 52 Nein-Stimmen zu einer Ja-Stimme und einer Enthaltung wurde der Vaterschaftsurlaub grossmehrheitlich zu Ablehnung empfohlen. Bei der Abstimmung über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und derjenigen über das neue Jagdgesetz beschloss die Partei jeweils einstimmig die Ja-Parole. Die Vorlage für höhere Kinderabzüge fand mit 53 Ja- und einer Nein-Stimme eine deutliche Mehrheit. *(mwa)*

Gratulationen

95. Geburtstag Heute feiert Margrith Strub-Roth in Zug bei guter Gesundheit ihren 95. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr alles Gute.

90. Geburtstag

Heute feiert Huldry Steingruber in Cham bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren zusammen mit der Familie der Jubilarin herzlich und wünsche ihr alles Gute. *(mwa)*

Freiamt

Ausgleichszahlung sind berechnet

Dietwil Das Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau hat den Finanz- und Lastenausgleich 2021 berechnet und dem Dietwiler Gemeinderat für das Budget 2021 zugestellt. Diesreilt die Gemeinde in ihren neusten Publikationen mit. Die Zahlungen werden auf der Grundlage der massgebenden Basisjahre 2017 bis 2019 errechnet.

Für die Gemeinde Dietwil wurde für das Jahr 2021 ein Finanzausgleichsbeitrag von gesamthaft 290 000 Franken (Vorjahr 284 000 Franken) errechnet. Einerseits erhält die Gemeinde Dietwil einen Steuerkraftausgleich von 186 480 Franken, einen Bildungslastenausgleich von 75 000 Franken und einen räumlich-strukturellen Lastenausgleich von 168 150 Franken und anderseits leistet die Gemeinde Dietwil laut Mit-

Die wandelbare Bar im Garten

Die «Lock Up Bar» in der Industrie 45 in Zug geht diesen Freitag in die nächste Runde.

Andrea Muff

Ein flexibles Konzept ist in diesen Tagen wichtiger denn je: Werden doch die Richtlinien und Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus laufend geändert und angepasst. Für das Jugendkulturzentrum Industrie 45 in Zug eine Herausforderung, die es zu meistern gilt. «Wir realisierten relativ bald, dass wir uns nicht auf stabile, bleibende Bestimmungen verlassen können, weshalb absolute Flexibilität gefordert ist», erklärt der Kommunikationsverantwortliche Raphael Häflicher. Den Austausch mit den Jugendlichen durch Kulturveranstaltungen zu fördern, habe für die Industrie 45 Priorität. So war die Idee der «Lock Up Bar» geboren. Bereits Ende Mai begannen sie mit der ersten Durchführung, damals noch ohne Unterhaltungsangebote vor Ort. «Deshalb kamen wir auf die Idee die Tische mit genügend Abstand zu verteilen, Einwegspiele anzubieten und DJ-Sets nicht vor Ort, sondern über einen Livestream zuerst von zu Hause und später aus dem Raum nebenan zu übertragen», erzählt Häflicher.



Raphael Häflicher (links) und Severin Hofer in der flexiblen Bar hinter der 145.

sehr gut reinigen und desinfizieren», fügt Raphael Häflicher weiter an. Getränke werden aus dem mobilen Zirkuswagen serviert, und um die hungriegen Bäuche zu füllen, steht ein Grill zur Verfügung, wo das selbst mitgebrachte Essen grilliert werden kann. «Kontaktangeben müssen auf jeden Fall von jedem Besucher hinterlegt werden. Diese werden zwei Wo-

chen aufbewahrt», sagt Raphael Häflicher.

Neue Bestimmungen im Kanton Zug

Das Team schaue sich das Sicherheitsskonzept bei nahe wöchentlich an und nehme wo nötig kleinere Anpassungen vor. Häflicher sieht auch in der Kommunikation mit den Gästen einen wichtiger Punkt. «Im Extremfall

müssen wir auch Gäste freundlich abweisen, wenn die maximale Anzahl Besucher erreicht ist», weiss Häflicher.

Seit Anfang dieser Woche sind im Kanton Zug wieder neue Richtlinien in Kraft. «Die grösste Herausforderung bei diesen neuen Bestimmungen in Zug ist, dass wir bei gutem Wetter theoretisch bis zu 100 Gäste bewirtschaften könnten. Sobald wird

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 15. Juli)

den Betrieb aber in den Innenraum verlegen müssen, sind noch 30 Personen erlaubt. Deshalb werde man gehen versuchen, die Anzahl von Gästen für den Barbetrieb zu überschaen.

Hinweis

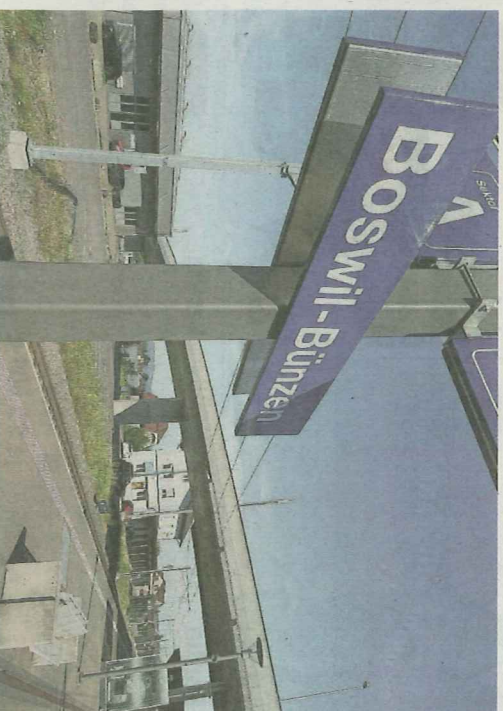
Eine Tischreservation über 145.ch oder per E-Mail wird folgen.

Boswil und Bünzen sprechen über eine Fusion

Die beiden Gemeinden haben eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines Zusammenschlusses gebildet.

«Hallo, ja, grüezi Frölein, das isch Kuenz. Kuenz im Moment in Bünze bi Boswil.» Diese Worte zum Auftakt eines legendären Telefonats von Kabarettist César Keiser machten die beiden Gemeinden Boswil und Bünzen in der ganzen Schweiz berühmt. Der Sketch aus den 1960er-Jahren ist ein Klassiker in der Geschichte des Cabarets. Würde Kaiser noch leben, müsste er seine Nummer sprachlich vielleicht bald anpassen.

Denn die beiden bisher unabhängigen Gemeinden haben erste Schritte zu einer Fusion unternommen. Wie der Boswiler Ammann Michael Weber auf Anfrage bestätigt, hat die Vorbereitungsgruppe zum Zusammenschluss Boswil-Bünzen kürzlich die Ortsparteien über den Stand der Dinge informiert.



Die beiden unabhängigen Gemeinden machen erste Schritte Richtung Fusion. Bild: Marc Ribolla

ten. In beratender Funktion begleitet Hans Vogel die Gruppe. Er hat als ehemaliger Ammann

ses Projektklappete sehr gut und wir sprachen davon, dass man auch politisch gut näher zusam-

mlung einen Zusammenschluss Boswils und Bünzens findet. Die Arbeitsgruppe hat deshalb einen Fragebogen erarbeitet, der in alle Haushaltungen der beiden Gemeinden verschickt werden soll.

In Bünzen waren Ende vergangenen Jahres 1079 Einwohner registriert, in Boswil deren 2848. Der Boswiler Ammann Michael Weber sagt: «Die Umfrage soll herausspüren, wie die Stimmung in der Bevölkerung ist. Ich denke, sie ist einer Fusion eher positiv gesinnt.»

Orientierungsanlass für beide Gemeinden

Noch vor dem Versand der Umfrage wird ein Orientierungsanlass für beide Gemeinden an einem Ort stattfinden. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht

Gemeinderversammlung Herbst einen entsprechende Kredit beantragen, um wo Massnahmen zu finanzieren. Boswil und Bünzen haben auch die Nachbargemeinden Besenbüren und Kallern ihren Plan informiert. «Essen den beiden Gemeinden mitzumachen», erklärt Michael Weber.

Zeithorizont liegt zwischen vier und sechs Jahren

Die bisher letzte Fusion in der zirk Muri war 2012 zwischen Merenschwand und Boswil. Aktuell existieren 19 Gemeinden. Bis eine Gemeinde namens Boswil-Bünzen auf dem Papier Tatkraft wäre, dauert es noch einige Jahre. Michael Weber geht von einem Zeithorizont von vier